

Katholische Religion Grundschule

Das Jahresthema wird jährlich von den Religionslehrer/innen der Grund- und Mittelschule festgelegt. Es zieht sich wie ein „roter Faden“ durch die Themen des Religionsunterrichts und wird auch fächerübergreifend vertieft. Es ist ein Beitrag zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und zur Wertevermittlung. Dazu gehört auch die jährliche Advent- und Fastenaktion.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Biblische Texte erzählen und deuten und zentrale Gestalten und Ereignisse der Bibel benennen (1)
- wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen und über die Bedeutsamkeit seines Handelns und Redens sprechen (2)
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären (3)
- Elemente monotheistischer anderer Religionen nennen und Mitschülerinnen und Mitschülern eines anderen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen (4)
- Erfahrungen aus dem persönlichen Leben ausdrücken, darin nach Gott fragen, Erfahrungen mit Gott ausdrücken und christliche Grundgebete sprechen (5)

2. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Didaktisch-methodische Hinweise	Mögliche Inhalte; Anregungen und Querverweise	erledigt am
Mensch und Welt	Die Perspektive eines anderen einnehmen und Einfühlungsvermögen zeigen	Goldene Regel, Nächstenliebe und Feindesliebe	3 5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahresthema ▪ Adventaktion ▪ Fastenaktion 	Das Jahresthema wird jährlich von den Religionslehrer/innen der Grund- und Mittelschule festgelegt. Es zieht sich wie ein „roter Faden“ durch die Themen des Religionsunterrichts und wird auch fächerübergreifend vertieft. Es ist ein Beitrag zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und zur Wertevermittlung. Dazu gehört auch die jährliche Advent- und Fastenaktion	↔ Politische und emotionale Bildung:	
				<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich bin gesegnet wie ich bin 	Die Schülerinnen und Schüler erfahren anhand von Geschichten und Liedern, dass jeder Mensch von Beginn an von Gott angenommen und geliebt ist, mit allen seinen Stärken und Schwächen. Durch eine Segenshandlung mit uspruch wie: „Gott mag dich, so wie du bist“, kann die Erfahrung des Angenommen sein gestärkt werden.	↔ Emotionale Bildung: Eigene Rolle wahrnehmen	
					Ethisch richtiges Handeln kann nur dann gefördert werden, wenn wir uns bewusst sind, dass es in der Welt um uns und auch in uns das Gegensätzliche gibt. Anhand von Texten und Rollenspielen werden verschiedene Seiten unseres Menschseins aufgezeigt	<ul style="list-style-type: none"> • In mir gibt es verschiedene Seiten ↔ Emotionale und politische Bildung: Eigene Rolle in Beziehung zu anderen reflektieren Rechte und Pflichten	

				<ul style="list-style-type: none"> Ich kann Vieles besser machen (Versöhnung) 	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Verhaltensweisen, durch welche die eigene und auch die Welt um sie in Brüche gehen kann. Oft geraten wir durch unser Verhalten in die Isolation, trennen uns von unseren Mitmenschen, von der Natur, von Gott. Die Schülerinnen und Schüler sollen angeregt werden, in solchen Situationen nach neuen Handlungsmöglichkeiten zu suchen, damit die Welt um sie wieder heil wird. Der Begriff Sünde, der ja nichts anderes als „Trennung“ bedeutet wird erklärt.	<p>☞ Emotionale Bildung: Über Konflikte sprechen und Kompromisse finden</p>	
Mensch und Welt					Die Schülerinnen und Schüler sollen das Sakrament der Versöhnung – die Beichte als Möglichkeit der Umkehr, Veränderung und Verwandlung kennen lernen. Die Vergebungsbereitschaft Gottes ist dabei zentraler Aussagepunkt. Es geht um die Erfahrung, dass ich als Mensch auch dann, wenn ich schuldig werde, von Gott angenommen und geliebt bin.	<ul style="list-style-type: none"> Wege und Zeichen der Versöhnung 	
Die Frage nach Gott	Hoffnungs- und Vertrauensgeschichten aus der Bibel erzählen	Gottesbilder und Gottesnamen im Alten und Neuen Testament Jesus begegnet den Menschen	1 2		In der altersentsprechenden Auseinandersetzung mit den Texten des Neuen Testaments, im kindgerechten (nicht kindlichen!) Erzählen und Vertiefen ihrer Inhalte werden den Schülerinnen und Schülern verschiedene überlieferte Bilder und Erzählweisen menschlicher Erfahrungen mit Gott vorgestellt und so ein möglicher eigener Zugang zu Glaube und Hoffnung eröffnet.	<ul style="list-style-type: none"> Zachäus, Bartimäus 	
Biblische Botschaft	Elementare religiöse Zeichen und Symbole entdecken und ihre Bedeutungen benennen	Zentrale Bilder und Symbole religiösen Sprechens	3 5	<ul style="list-style-type: none"> Symbole: Brot, Wein, Baum, Wasser, Sonne, u.ä. 	In der Auseinandersetzung mit elementaren Symbolen schulen die Schülerinnen und Schüler ihren Blick für Mehrdeutigkeiten und werden von der offensichtlichen zu einer vielschichtigen Bedeutung von Bildern geführt: z.B. BROT steht für alles, was wir zum Leben brauchen und führt hin zu Jesus Christus, der selbst Brot des Lebens ist und anleitet „Brot für andere“ zu sein; WEIN symbolisiert Lebenskraft, Lebensfreude, Fest als Verdichtung menschlichen Lebens in Gemeinschaft; BAUM als Symbol für verwurzelt sein, aber auch für ein nach oben Streben.	<p>☞ Emotionale Bildung: Symbole sind Ausdruck von Emotionen</p>	

Kirche und Gemeinde	An Gottesdiensten verstehend teilnehmen	Elementare liturgische Sprach- und Ausdrucksformen Sakrament der Versöhnung und Eucharistie	2 3 5	<ul style="list-style-type: none"> Einfache liturgische Gebete Feier der Eucharistie Feier der Versöhnung (Beichte) 	Indem Schüler und Schülerinnen zentrale liturgische Abläufe und Gebete kennen lernen und vertiefen, schaffen sie sich Grundlagen, die ihnen die Mitfeier der Sakramente grundsätzlich ermöglicht. Die Feier der Versöhnung wie auch die Feier der Eucharistie werden ihnen als zentrale Inhalte des Glaubens und als Begegnungsräume der Menschen mit Gott näher gebracht.	☞	
	Das Kirchenjahr und seine zentralen Feste beschreiben und deuten	Weihnachten, Ostern, Pfingsten...	2 3	<ul style="list-style-type: none"> Auf dem Weg durch das Kirchenjahr 	Die Feste des Kirchenjahres sind gekennzeichnet durch eine Fülle an Zeichen und Bräuchen, deren Bedeutung und Inhalte den Schülerinnen und Schüler durch Lieder, Geschichten, Texte und kreative Gestaltung vermittelt werden.	☞ Geschichte: Jahreskreis und gelebte Tradition	
Kirche und Gemeinde	Die Bedeutung Mariens für den christlichen Glauben darlegen	Maria	3 5	<ul style="list-style-type: none"> Maria – Offensein für Gott 	Im Singen und Hören adventlicher Lieder und Texte, die in der religiösen Tradition tief verwurzelt sind (Verkündigung, Magnificat, Maria durch ein Dornwald ging, ...), lernen die Schülerinnen und Schüler in Maria eine Frau kennen, die in ihrer Offenheit und „unspektakulären“ Bereitschaft für den Anruf Gottes eine wesentliche Grundhaltung des christlichen Glaubens sichtbar macht.		
	Christliche Grundgebete sprechen, deuten und persönliche Gebete formulieren	Christliche Grundgebete	1 5	<ul style="list-style-type: none"> Formen des Gebetes pflegen (Singen, Sprechen, Stille...) 	In der Beschäftigung mit zentralen Grundgebeten, ebenso wie im Formulieren eigener Gebetssätze erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass sie alle ihre Sorgen, Freuden und Gefühle Gott anvertrauen dürfen.	☞ Deutsch: Kreatives Schreiben, Sprachgewandtheit, vorlesen ☞ Musik: Singen in der Gemeinschaft	
					Sie erweitern ihren Gebetsschatz mit Gebeten und Liedern rund um den Tageslauf (Morgen-, Tisch- und Abendgebete).	<ul style="list-style-type: none"> Gebete im Tageslauf 	
				Mit dem „Gegrüßt seist du, Maria“ werden sie in die christliche Glaubensstradition mit hinein genommen und werden angeleitet, die Worte in ihre heutige Sprache zu übernehmen.	<ul style="list-style-type: none"> Gegrüßet seist du Maria 		

Arbeitsunterlagen: Bibel, Kinderbibeln, Religionsbuch, „Ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik“ nach Franz Kett (RPP, Jahrbuch)

Deutsch Grundschule

1. Kompetenzziele:

2. Die Schülerin, der Schüler kann

1. aktiv zuhören, Wortbedeutungen verstehen, wesentliche Aussagen erfassen, Schlussfolgerungen ziehen und das Gehörte kreativ zum Ausdruck bringen
2. Meinungen, Gefühle und Absichten mitteilen und begründen, vorbereitete Inhalte vortragen und dabei auf die Körpersprache achten
3. die Mediathek für das eigene Lernen nutzen und über Gehörtes und Gelesenes sprechen
4. Texte planen, adressatenbezogen und kreativ schreiben, dabei verschiedene Stilmittel einsetzen und mit Korrekturhilfen überarbeiten
5. Wortarten unterscheiden und richtig verwenden, Wortfamilien und Wortfelder sprachlich nutzen und zwischen Merkmalen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache unterscheiden

2. Klasse Grundschule

RRL	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompe- tenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise und mögliche Inhalte	Querverweise und Anregungen; mögliche Inhalte	erledigt am
Hören	Botschaften der Kommunikation unterscheiden und verstehen	Meinungen, Ideen, Stimmungen und Wünsche	1., 2.	– verschiedene Höranlässe	<ul style="list-style-type: none"> • Hörtexte mitverfolgen: Märchen, Rätsel, Geschichten • Gehörtes in verschiedenen Ausdrucksformen umsetzen: malen, nachspielen, Bilder zuordnen 		
	In verschiedenen Situationen aktiv zuhören	Techniken des aktiven Zuhörens	1.	– Arbeitsanweisungen umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Mimik und Gestik vom Körper ablesen • Gesprächsregeln einhalten 		
Sprechen	Der Situation angemessen und folgerichtig sprechen	Zeitliche und inhaltliche Abfolgen	1., 2., 3.	– chronologische Abfolge beim Erzählen	<ul style="list-style-type: none"> • sich in der Standardsprache mitteilen können • ausgehend von Erlebnissen, Erfahrungen, Bildern, Fotos, Geschichten, erzählen und beschreiben 		
	Figuren und Rollen darstellen	Unterschiedliche sprachliche Ausdrucksformen	2.	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Gedichte – Rollenspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • mit Stimme gestalten • adressatenbezogenes Sprechen • Höflichkeitsform einführen 	Kunst/Technik, Musik	
Lesen/Umgang mit Texten	Neue Wörter aus dem Kontext erschließen und Informationen aus Texten entnehmen	Sinnzusammenhänge	1., 3.	<ul style="list-style-type: none"> – Wortschatz erweiterung – Förderung des Leseverständnisses 	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverständnis fördern, Fragen beantworten, Leserätsel • Buchstaben- Laut- Beziehungen sichern: Blitzlesen, • Bekannte Wörter und Wortteile beim Lesen nutzen: Gegensatzpaare, Vor- und Nachsilben 	Lesen - Das Training	
	Vorbereitete Texte vorlesen	Gestaltungselemente zum Vortragen von kurzen Texten	2., 3.	– Sinnbetontes Lesen von geübten Texten	<ul style="list-style-type: none"> • Einen vorbereiteten Text in der Gruppe vortragen • Mit verteilten Rollen lesen • Satzzeichen beachten • Bibliotheksbesuche 		
	Mit Texten gestalterisch umgehen und Leseerlebnisse austauschen	Kreative Ausdrucksformen	1., 2., 3.		<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Lesegenauigkeit, Unsinnwörter, leicht veränderte Wörter 		
	Merktechniken erproben und anwenden	Merkhilfen	3.		<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Lesegeschwindigkeit, Lesen auf Zeit, Parallel- lesen • Techniken des Auswendiglernens 		

Schreiben	Schreibschrift leserlich schreiben	Schreibschrift		<ul style="list-style-type: none"> - Schreibschrift - Füllfeder 	<ul style="list-style-type: none"> • Schrift im Alltag erkunden • Freie und angeleitete Texte leserlich aufschreiben • Eigene Erlebnisse, Gedanken, Wünsche... aufschreiben • Eine inhaltlich korrekte Reihenfolge des Erzählverlaufs berücksichtigen 	
	Erzählende und informierende Texte schreiben, überarbeiten und gestalten	Textsorten, Gestaltungs- und Stilmittel	4., 5.	<ul style="list-style-type: none"> - Reihensätze - Bildgeschichten - Passende Satzanfänge 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale eines Briefes, einer Einladung kennen lernen • Geschichten zu Bildern, zu Gegenständen, erfinden • Mit Hilfe von Satzanfängen, Schlüsselwörtern, Fragen einen Sachverhalt aufschreiben • Das richtige Abschreiben üben (Partnerdiktat, Dosendiktat, Blitzdiktat, Schleichdiktat) • Merkwörter und Grundwortschatz sichern (Faltlisten, Lernwörterkartei) • Das ABC lernen und sich im Wörterbuch orientieren, verschiedene Satzanfänge kennen lernen 	
	Häufig gebrauchte Wörter normgerecht schreiben	Schreibregeln, Wörterbuch	4., 5.	<ul style="list-style-type: none"> - Alphabet - Einführung in Wörterbucharbeit - Großschreibung von Satzanfang - Nomen - Silbentrennung 		
Einsicht in Sprache	Wörter und Sätze bauen und umbauen, mit Sprache experimentieren	Baumuster von Wörtern und Sätzen	4., 5.	<ul style="list-style-type: none"> - Satzgrenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abschreibetechnik 	
	Sprachverwandte Wörter erkennen und verwenden	Wortfelder und Wortfamilien	5.	<ul style="list-style-type: none"> - Wortstamm 	<ul style="list-style-type: none"> • Ableitung verwandter Wörter 	
	Wortarten unterscheiden	Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv	5.	<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv, Artikel) - Artikel der Nomen 		
	Zeitformen vergleichen, das Präteritum als „Erzählzeit“ gebrauchen	Präsens, Präteritum, Perfekt	5.	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Gegenwärtigem, Vergangenem und Zukünftigem 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsens und Perfekt als Zeitformen des mündlichen Erzählens nutzen 	
	Satzeinheiten durch entsprechende Satzzeichen markieren	Satzarten, Satzzeichen	5.	<ul style="list-style-type: none"> - Satzarten - Satzschlusszeichen 		

Geografie - Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Karten Informationen entnehmen und Instrumente zur Orientierung gebrauchen
2. sich auf einer Südtirolkarte orientieren, Täler, Gebirgszüge, Gewässer und wichtige Ortschaften des Landes beschreiben
3. Zusammenhänge zwischen Landschaft, Siedlungsformen und Wirtschaftsformen in Südtirol aufzeigen
4. Naturkräfte, geografische Phänomene und deren Auswirkungen aufzeigen

2. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	erledigt am
Sich im Realraum orientieren	Hilfsmittel zur Orientierung	1	Festigung der Begriffe links- rechts markante Orientierungspunkte und Orientierungshilfen in näheren Umfeld verschiedene Perspektiven kennen	Verschiedene Spiele Schulweg beschreiben Plan vom Klassenzimmer, Kinderzimmer darstellen und zeichnen	Bauen mit Bauklötzen oder Legosteinen Knobelsteine z.B.: Rush hour Planquadrat: In welchem Planquadrat wohnst du? Schiffe versenken	
Bewegungen der Erde und deren Auswirkungen beschreiben	Entstehung von Tag, Nacht und Jahreszeiten	4	Entstehung von Tag und Nacht Einteilung des Jahres in Jahreszeiten und Monate Tagesablauf	Experiment mit Taschenlampe und Globus Geburtstagskreis mit Montessori Jahreskreis, Jahresuhr	Jahreszeitenwerkstätten (Lehrerbibliothek) www.montessori-shop.org www.montessori-material.de www.ws-montessori.at	

Zusammenhang und Veränderungen von Landschafts- und Vegetationsformen des eigenen Lebensraumes aufzeigen	Landschafts- und Vegetationsformen	3,4	Landschaftsformen und Lebensräume	Berg, Tal, Hügel, Bach, Fluss, Ebene, Wiese, Wald bei Lehrausgängen benennen Bildbeschreibung	Sandkasten Jahreszeitenwerkstätten (Lehrerbibliothek) Naturwissenschaften	
--	------------------------------------	-----	-----------------------------------	--	---	--

Geschichte Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Spuren der Geschichte in der näheren Umgebung erforschen und zeitlich einordnen
2. das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter insbesondere unserer Heimat erforschen und darüber berichten
3. das Leben der Menschen früher und heute beschreiben und vergleichen

2. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	erledigt am
Ereignisse aus dem eigenen Leben und dem eigenen Umfeld in ihrer zeitlichen Abfolge ordnen und beschreiben	Zeitangaben Veränderungen und Entwicklungen	1.	Jahreskreis (Jahreszeiten, Monate, Feste)	Jahresuhr Besonderheiten in der Woche	Zeitleiste	
			Kalender (Geburtstage, Ferien)	Arbeiten mit verschiedenen Kalendern	Duden Kleine Forscher 1/ 2 -Arbeitskarte 74	
			Zusammensetzung der eigenen Familie	Bezeichnungen der Familie (Großeltern, Eltern, Tochter, Sohn, Bruder, Schwester, Geschwister...) zuordnen	Duden Kleine Forscher 1/ 2 -Arbeitskarte 41, 7	

Veränderungen in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft beschreiben und vergleichen	Berufe und Alltagsleben früher und heute	1., 2., 3.	Schreibgeräte/Schule früher - heute			
Geschichtliche Zeugnisse der eigenen Umgebung wahrnehmen und über Ereignisse der Ortsgeschichte berichten	Mündliche und schriftliche Geschichtsquellen		siehe 3. Klasse			

Naturwissenschaften Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. beobachten, beschreiben, messen, vergleichen, ordnen, experimentelle Arbeitstechniken und Untersuchungsmethoden anwenden
2. naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, wesentliche Informationen dazu erschließen und sich in einer altersgerechten Fachsprache ausdrücken
3. Stoffe, Lebewesen, naturwissenschaftliche Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe und Gesetzmäßigkeiten beschreiben und sie Basiskonzepten zuordnen

2. Klasse

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch-didaktische Hinweise, mögliche Inhalte	Anregungen, Querverweise	erledigt am
Experimentieren						
Mit Wasser experimentieren	Grundlegende physikalische und chemische Eigenschaften des Wassers	1, 2	<ul style="list-style-type: none"> • Experimente zu den Aggregatzuständen des Wassers 	<ul style="list-style-type: none"> • flüssig, fest, gasförmig • verdunsten, verdampfen, gefrieren, versickern 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter aus der Chemol-Mappe (Lehrerbibliothek) • Erweiterte Lernformen in Heimat- und Umweltkunde, Heft 1 (Lehrerbibliothek) • Umweltbildung: Verantwortlicher Umgang mit Wasser • KuTe: mit Zuckerwasser malen • Lerneinheit: Entlang der 	

					<p>Etsch</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Experimente mit Wasser</u> • Bücher in der Lehrerbibliothek • Wasserwerkstatt (Lehrerbibliothek) • Schwimmen und Sinken Klassenkiste Spectra Verlag • mobiles Forscherlabor 	
Pflanze, Tier und Mensch						
Ausgewählte Pflanzen beobachten, benennen und beschreiben	Artenvielfalt, grundlegender Bauplan von Pflanzen	1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzen in den Jahreszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühblüher • Fächerübergreifende Jahreszeitenwerkstätten 	<ul style="list-style-type: none"> • Experiment zur Herbstfärbung 	
Über Lebensweisen von Pflanzen sprechen	Lebensweisen von Pflanzen	1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wachstum einer Pflanze 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Pflanze säen/setzen und beobachten (z.B. Bohne, Zwiebel, Kresse, Sonnenblume) 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Merkmale von Lebewesen</u> • Werkstatt „Es wächst, es wächst“ (Lehrerbibliothek) • Lehrausgänge 	
Ausgewählte Tiere beobachten, benennen und beschreiben Über Lebensweisen von Tieren sprechen	grundlegender Körperbau von Tieren Lebensweisen von Tieren	1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung eines Tieres 	<ul style="list-style-type: none"> • Körperbau • Steckbrief • Haustiere • Vom Ei zum Vogel • Vom Ei zum Schmetterling • Vom Ei zum Frosch 	<ul style="list-style-type: none"> • Frühlingswerkstatt (Lehrerbibliothek) • Sommerwerkstatt (Lehrerbibliothek) • Bauernhofwerkstatt (Lehrerbibliothek) • Vom Schaf zum Pullover-Werkstatt (Lehrerbibliothek) • Bauernhof- Koffer (Lehrerbibliothek) • Lehrausgänge 	

Körperteile des Menschen beschreiben	Körperteile	1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Zähne 	<ul style="list-style-type: none"> • Zahnentwicklung • Funktionen der Zähne • Zahnpflege • Zahnkrankheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Neues aus der Milchzahnstraße (Schülerbibliothek) • Zenzi mit dem Wackelzahn • Gesundheitsförderung: Gesunde Ernährung LIG Zusammenarbeit mit der Sanitätseinheit zum Thema 	
Ökologie und Zusammenhänge						
Über die Bedeutung von Wasser, Boden und Luft für Pflanze, Tier und Mensch nachdenken und sprechen	Nahrungsketten, Stoffkreisläufe	1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserkreislauf 		<ul style="list-style-type: none"> • Lerneinheit: Entlang der Etsch • <u>Experimente mit Wasser (Wasserkreislauf)</u> • Wasserwerkstatt (Lehrerbibliothek) 	

Mathematik 2. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- (1) mit den natürlichen Zahlen schriftlich und im Kopf rechnen
- (2) geometrische Objekte der Ebene und des Raumes erkennen, beschreiben und klassifizieren
- (3) mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
- (4) in Sachsituationen mathematische Problemstellungen und Zusammenhänge erkennen, geeignete Hilfsmittel und Strategien zum Problemlösen auswählen und anwenden
- (5) für das Bearbeiten mathematischer Probleme geeignete Darstellungen entwickeln, auswählen und nutzen
- (6) die Plausibilität von Ergebnissen überprüfen sowie Lösungswege reflektieren, beschreiben, begründen und unter Nutzung geeigneter Medien verständlich darstellen und präsentieren
- (7) mathematische Fachsprache, mathematische Werkzeuge und Hilfen angemessen einsetzen

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am	
Zahl				Wiederholung und Festigung der verbindlichen Inhalte zum Bereich Zahl im Zahlenraum 20					
				Zahlenraum 100					
	Den Ziffernwert und Stellenwert unterscheiden und benennen	Zehnersystem	5, 7	⊕ Entwicklung von Zahlvorstellungen	⊕ Prinzip der Bündelung: 10 Einer= 1 Zehner, 10 Zehner= 1 Hunderter, Stellenwertschreibweise)	Blitzrechenübung „Wie viele“ Blitzrechenübung „Welche Zahl“ LU1: Zahlen und Geldbeträge bilden und ordnen 2 LU1: Zahlen mit Ziffernkarten			
	Zahlen vergleichen, zerlegen, in Beziehung bringen und auf verschiedene Arten darstellen	Eigenschaften der natürlichen Zahlen und Darstellungsformen	5, 7	⊕ Mengen schätzen und vergleichen					
				⊕ Darstellung von Zahlen im ZR 100	⊕ Zahlen im ZR 100 mit Hilfe von Hunderterfeld, Zehnerstrichen und Einerpunkten darstellen	Blitzrechnen „Wie viele“ Blitzrechnen „Welche Zahl“ Blitzrechnen „Zerlegen“			
				⊕ Vorgänger und Nachfolger: um eins weniger, um eins mehr					
	Einfache Zahlenfolgen beschreiben, fortsetzen und selbst aufbauen	Gesetzmäßigkeiten und Strukturen	1, 3, 6, 7	⊕ Zahlenfolgen	⊕ in verschiedenen Schritten vorwärts und rückwärts zählen mit und ohne Anschauungsmaterial	Blitzrechnen „Zählen“ LU1: Zahlenmuster aus Musterschlangen LU1: Fahre fort 2 LU1: Gleich weit weg 1-2	SPORT: • Bewegungsabläufe bezogen auf Raum , Zeit und Gleichgewicht ausführen und verändern		
				⊕ Beziehungen zwischen Zahlen entdecken und mit eigenen Worten beschreiben					
Die vier Grundoperationen durchführen und über	Eigenschaften der vier Grundrechenarten, Umkehrope-	1, 3, 6, 7	⊕ Additions- und Subtraktionsaufgaben im ZR 100	⊕ halbschriftliche Rechenverfahren: • Stellenwert extra • erst Zehner, dann Einer oder umgekehrt • verwandte Aufgaben: Umkehraufgaben Tauschaufgaben-, Nachbar- und Analogieaufgaben lösen	Rahmenthemen wie die Addition, Subtraktion und das kleine Einmaleins werden ganzheitlich in mehreren Durchgängen erarbeitet. Blitzrechnen „Einfache Plusaufgaben“ Blitzrechnen „Einfache				

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
Zusammenhänge sprechen	rationen, Rechenstrategien				Minusaufgaben“ LU2: Balken und Winkel auf der Zwanzigertafel		
			⊕ Ergänzungsaufgaben im ZR 100		Blitzrechnen „Ergänzen“		
			⊕ Automatisierung der Additions- und Subtraktionsaufgaben		Produktive Übungsformate zum Festigen der Addition, Subtraktion und des Ergänzens: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schöne Päckchen, Schöne Päckchen ? Schöne Päckchen. Setze fort.</i> • <i>Zahlenmauern</i> • <i>Rechendreiecke</i> • <i>Hüpf im Päckchen</i> • <i>Rechenkettens</i> • <i>Zauberquadrat</i> LU2: Magische Quadrate mit 3 x 3- Zahlen		
			⊕ Zahlen verdoppeln und halbieren		LU2: Strukturierte Päckchen		
			⊕ Die Multiplikation als Kurzform der Addition erfahren	⊕ Multiplikationsaufgaben mithilfe <i>des Malwinkels am Hunderterfeld</i> lösen	Blitzrechnen „100 teilen“ Blitzrechnen „Einmaleins am Feld“		
			⊕ Erarbeitung der Kernaufgaben	⊕ Multiplikationsaufgaben nach vorgegebenen Kriterien erschließen und lösen (<i>Kernaufgaben. z.B.: 1 · 5 = 5 2 · 5 = 10 5 · 5 = 25 10 · 5 = 50</i>)	Blitzrechnen „Einmaleins am Plan“		
			⊕ Das Kommutativgesetz anwenden (<i>4 · 5 = 5 · 4</i>)				
			⊕ Automatisierung der Kernaufgaben				
			⊕ Ableitungsstrategien erarbeiten	⊕ Weitere Malaufgaben durch Strategien von den Kernaufgaben ableiten: z.B. z.B. <u><i>6 · 4 = 20 + 4</i></u> <i>5 · 4 =</i> <i>1 · 4 =</i>			
			⊕ Weitere Malaufgaben mit Hilfe der Ableitungsstrategien lösen		<i>Einmaleins- Tafel</i> Blitzrechnen „Einmaleins vermischt“ LU1: Netze knüpfen- Aufgaben erschließen		
⊕ Fachbegriffe „plus, minus, mal							
Im Zusammenhang mit dem Euro Dezimalzahlen addieren und subtrahieren	Dezimalzahlen und ihre Schreibweise	1, 3, 4	⊕ Komma bei Euro und Cent ⊕ Sachstrukturierte Übungen mit Geld	⊕ das Komma bei Euro und Cent kennen und Aufgaben mit Geldbeträgen berechnen			
Einfache	Elemente der	1, 3, 4,	⊕ Sachaufgaben	⊕ zu Spiel- und Sachsituationen sowie zu		DEUTSCH:	

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
	Sachprobleme und Denkaufgaben lösen und die Rechenwege beschreiben	Fachsprache	5, 6, 7		einfachen Sachaufgaben mathematische Fragen stellen und Aufgabenstellungen formulieren		<ul style="list-style-type: none"> • Neue Wörter aus dem Kontext , Informationen NATURWISSENSCHAFTEN: <ul style="list-style-type: none"> • Tiere beobachten, benennen, beschreiben • Lebensweisen von Tieren und Körperteile des Menschen beschreiben 	
⊕ Sachrechenstrategien				⊕ eine Sachaufgabe mithilfe von <ul style="list-style-type: none"> • <i>Rechnung</i> • <i>Material (Plättchen, Geld,...)</i> • <i>Tabelle</i> • <i>Skizze lösen</i> 				
				⊕ Lösungswege präsentieren und sie untereinander austauschen (<i>Rechenkonferenzen</i>)	Denkschule: Handbuch			
Ebene und Raum	Muster, Flächen und Körper beobachten, untersuchen, vergleichen, beschreiben und Modelle herstellen	Eigenschaften von Flächen und Körpern, Symmetrien	2, 7	⊕ Fachbegriff „Spiegelachse“	⊕ in einfachen ebenen Figuren die Achsensymmetrie überprüfen (<i>durch Klappen, Spiegeln, Falten,...</i>) ⊕ achsensymmetrische Figuren mit ein oder zwei Symmetrieachsen erzeugen	Spiegeln	KUNST: <ul style="list-style-type: none"> • Über Wirkung von Farben, Formen und Bildern sprechen • Mit Farben und Materialien Bilder gestalten • Kontraste und Stimmungen darstellen und Farben in Beziehung setzen TECHNIK: <ul style="list-style-type: none"> • Werkstoffe und Werkzeuge fachgerecht verwenden SPORT: <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe bezogen auf Raum, Zeit und Gleichgewicht ausführen und verändern GEOGRAFIE: <ul style="list-style-type: none"> • Sich im Realraum orientieren • Einfache kartografische Darstellungen erstellen und lesen • Sich in der eigenen Stadt, im eigenen Dorf orientieren 	
						Tangram LU2: Wir bauen einen Zoo		
				⊕ Fachbegriffe geometrischer Figuren: Rechteck, Quadrat, Dreieck und Kreis, Seite und Ecke	⊕ Fachbegriffe geometrischer Figuren: „Rechteck“, „Quadrat“, „Dreieck“ und „Kreis“ in Mustern erkennen und die Fachbegriffe „Seite“ und „Ecke“ zu deren Beschreibung verwenden			
				⊕ Mit Würfeln bauen (Würfelgebäude – Baupläne)	⊕ geometrischen Körper „Würfel“, kennen und benennen, in der Umwelt wieder erkennen, Bauwerke nachbauen und Anzahlen (Würfel) bestimmen	Schachtel falten LU1: Eckenhausen		

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen mit methodisch- didaktischen Hinweisen	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am	
Größen	Größen in Sachsituationen schätzen, messen, Probleme bearbeiten und Lösungswege beschreiben	Maßeinheiten, Messgeräte	1, 3, 4, 5, 6, 7	⊕ Geldmaße (ct/€), Längenmaße(cm/m); Uhr: volle Stunden bei analoger Uhr ablesen	<ul style="list-style-type: none"> ⊕ die Einheiten für Geldwerte (ct, €), Längen (cm, m) kennen und verwenden ⊕ Geldbeträge wechseln ⊕ Längen mit unterschiedlichen Messgeräten (Lineal, Metermaß, Körpermaße) schätzen und Strecken zeichnen und messen ⊕ die Einteilung des Tages in Stunden kennen ⊕ einfache Uhrzeiten auf analogen/digitalen Uhren lesen ⊕ eigene Lösungswege präsentieren und sie untereinander austauschen (Rechenkonferenzen) 	LU2: Zahlen in unserer Klasse LU2: Haustiere LU2: Restaurant	GESCHICHTE: <ul style="list-style-type: none"> • Ereignisse aus dem eigenen Leben und dem eigenen Umfeld in ihrer zeitlichen Abfolge ordnen • und beschreiben 		
	Daten und Vorhersagen	Daten sammeln, sortieren, ordnen und aufbereiten	Tabellen und Grafiken	4, 5, 7	⊕ Tabellen und Diagramme: Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit sammeln und die Ergebnisse in Form einer Tabelle und Diagramm darstellen				
		Einfachen Tabellen und grafischen Darstellungen Informationen entnehmen	Häufigkeiten	1, 3, 4, 5, 6	⊕ Informationen aus Kalendern, Tabellen und Diagrammen entnehmen				
Einfache Zufallsexperimente durchführen, dokumentieren und darüber sprechen		Ergebnisse von Zufallsexperimenten, Häufigkeiten	1, 3, 4, 5, 6	⊕ Aufgaben aus der Kombinatorik lösen					

- Lernumgebungen :
 - LU1 aus den Buch „Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht“ von Elmar Hengartner, ..., Klett und Balmer Verlag Zug
 - LU2 aus den Buch „ Lernumgebungen im Mathematikunterricht“ von Ueli Hirt und Beat Wälti, Klett Kallmeyer Verlag
- CD-Rom: „Blitzrechnen 1/2“
- Arbeitsheft: „Verstehen und Trainieren 2“ Klett-Verlag
- Arbeitsheft: „Probieren und Kombinieren 2“ Klett-Verlag
- Buch: „42 Denk- und Sachaufgaben“ von Renate Rasch, Kallmeyer-Verlag
- Buch: „Offene Aufgaben für individuelles Lernen Im Mathematikunterricht der Grundschule 1/2“ von Renate Rasch, Kallmeyer-Verlag
- Buch: „Einmaleins verstehen, vernetzen, merken“ von Michael Gaidoschik

- Weiteres Material befindet sich unter www.klett.de

Italiano Lingua Seconda II classe scuola primaria

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine della scuola primaria

L'alunno, l'alunna sa

- (1) comprendere semplici dialoghi che si riferiscono alla vita di tutti i giorni e testi orali nella lingua standard
- (2) leggere e comprendere semplici testi che parlano di avvenimenti quotidiani anche se non conosce tutte le parole
- (3) partecipare a conversazioni di routine usando una lingua semplice, quando si parla di temi conosciuti
- (4) usare semplici frasi ed espressioni per parlare di temi conosciuti e di argomenti che lo interessano
- (5) scrivere brevi, semplici testi che trattano argomenti che conosce bene e che lo interessano

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti	erledigt am
(1) ASCOLTO	Comprendere per agire in semplici e brevi situazioni note	Routine scolastiche e dell'ambiente familiare	<ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe • formule di saluto • consegne per attività e per compiti • spiegazioni di giochi 		<ul style="list-style-type: none"> • facilitare la comprensione della lingua di classe accompagnando le parole con gesti 	<ul style="list-style-type: none"> • Testi in adozione Ambarabà 2 • Cd 1 ascolto , cd 2 canzoni 	
	Comprendere globalmente anche con supporti medialti brevi e semplici testi su tematiche note	Descrizioni, narrazioni, rime, canzoni	<p>Ascolti mirati:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Almeno uno al mese <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Semplici consegne • brevi dialoghi • canzoni <p>Temi e argomenti</p> <ul style="list-style-type: none"> • in classe (oggetti e azioni) • il corpo umano • i colori • i numeri • la casa e la famiglia • cibi e bevande 		<ul style="list-style-type: none"> • Aiutare a discriminare i fonemi della lingua italiana • Svolgere attività di pre-ascolto (presentazione cartellini con il lessico) • Far mimare canzoni • Far indicare oggetti • Proporre disegni da colorare o completare su indicazione • Proporre giochi per il riconoscimento del lessico <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Comprendere consegne • Estrapolare semplici informazioni <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ascolto • Attività dopo l'ascolto <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientativa • globale 	<ul style="list-style-type: none"> • Testi in adozione Ambarabà 2 • Cd 1 ascolto , cd 2 canzoni 	

	Abità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti	erledigt am
					Verifica: <ul style="list-style-type: none"> domande con risposte a scelta multipla cerca parole Criteri di osservazione: <ul style="list-style-type: none"> quantità delle informazioni colte 		
(2) LETTURA	Comprendere globalmente anche con supporti iconici brevi e semplici testi su tematiche note	Descrizioni, narrazioni, istruzioni routinarie	Lecture mirate <ul style="list-style-type: none"> Almeno una al mese Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> consegne dialoghi canzoni 	Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> brevi e semplici descrizioni Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> vestiti compleanno giochi permessi 	<ul style="list-style-type: none"> Stimolare i collegamenti di parola- immagine Far leggere a ruoli brevi dialoghi Far mimare canzoni Esercitare la decodificazione di fonemi 	<ul style="list-style-type: none"> Testi in adozione Ambarabà 2 Quaderni di lavoro 1, 2, 3 	
	Cercare in modo guidato e comprendere il significato di parole sconosciute	Materiali di consultazione predisposti	Strumenti: <ul style="list-style-type: none"> testo letto illustrazioni con semplici didascalie 		Aiutare a comprendere il lessico sconosciuto attraverso risorse diverse (illustrazioni...) Indicatori intermedi <ul style="list-style-type: none"> Comprendere brevi e semplici testi Usare in modo mirato gli strumenti di consultazione Fasi <ul style="list-style-type: none"> Letture Attività dopo la lettura Modalità <ul style="list-style-type: none"> Ad alta voce A ruoli Verifica <ul style="list-style-type: none"> Pronuncia di grafemi Pronuncia di lessemi 	<ul style="list-style-type: none"> Testi in adozione Ambarabà 2 Quaderni di lavoro 1 e 2 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti	erledigt am
					<ul style="list-style-type: none"> • Abbinamento testo/immagine • Scelta multipla • Cerca parole • Ricostruzione di semplici frasi • Criteri d'osservazione • Pronuncia e intonazione nella lettura ad alta voce 		
(3) CONVERSAZIONE	Interagire con l'aiuto dell'interlocutore/ interlocutrice in modo semplice	Routine scolastiche e dell'ambiente familiare	Formule routinarie <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe • necessità personali • formule di saluto Conversazioni mirate: <ul style="list-style-type: none"> • almeno una al mese Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> • Conversazioni routinarie • Domande e risposte Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> • in classe (oggetti e azioni) • il corpo umano • i colori • i numeri • la casa e la famiglia • cibi e bevande 	Temi e argomenti <ul style="list-style-type: none"> • vestiti • compleanno • giochi • permessi 	<ul style="list-style-type: none"> • Proporre attività di pre-conversazione (cartellini, domande/risposte, banca di parole, memory lessicale...) • Far rispettare il turno di parole 	<ul style="list-style-type: none"> • Testi in adozione: Ambarabà 2 • Cd di ascolto 1 	
	Interpretare semplici ruoli memorizzati	Giochi di ruolo, dialoghi		Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> • Brevi e semplici dialoghi tratti da narrazioni 	<ul style="list-style-type: none"> • Stimolare l'uso della pantomima • Esercitare le canzoni memorizzate 	<ul style="list-style-type: none"> • Testi in adozione: Ambarabà 2 • Cd di ascolto 1 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti	erledigt am
					<p>Indicatori intermedi</p> <ul style="list-style-type: none"> • Porre e rispondere a semplici domande • Interagire in brevi e semplici conversazioni <p>Fasi</p> <ul style="list-style-type: none"> • Conversazione fra alunni e fra insegnante e alunni <p>Modalità</p> <ul style="list-style-type: none"> • A coppie • In piccoli gruppi <p>Verifiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Domande e risposte su argomenti preparati <p>Criteri di osservazione</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pronuncia delle parole imparate • Riutilizzo del lessico e delle stringhe di lingua apprese 		
(4) PARLATO MONOLOGICO	Descrivere e raccontare in modo breve, semplice e parzialmente guidato	Mondo dell'infanzia reale e fantastico	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • presentazione di se stessi • brevi descrizioni <p>Produzioni orali mirate</p> <ul style="list-style-type: none"> • Almeno una al mese <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • brevi e semplici descrizioni • canzoni <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in classe (oggetti e azioni) • permessi • colori • numeri • casa e famiglia 	<p>Tipologie testuali</p> <ul style="list-style-type: none"> • registrazioni audio <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vestiti • compleanno • giochi • permessi 	<ul style="list-style-type: none"> • Presentare il lessico nuovo attraverso immagini • Esercitare brevi descrizioni di immagini • Far esercitare una semplice presentazione di se stessi • Far descrivere un disegno fatto su un tema svolto 	<ul style="list-style-type: none"> • Testi in adozione: Ambarabà 2 • Cd di ascolto 1 e 2 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti	erledigt am
			<ul style="list-style-type: none"> • corpo umano • cibi e bevande 				
	Cantare e recitare semplici testi memorizzati	Canzoni, rime, filastrocche		Situazioni comunicative: <ul style="list-style-type: none"> • interpretazioni di canzoni 	<ul style="list-style-type: none"> • Far fissare il lessico di canzoni, rime e filastrocche attraverso giochi • Esercitare le canzoni memorizzate • Incoraggiare al canto accompagnato dalla mimica Indicatori intermedi <ul style="list-style-type: none"> • Descrivere brevemente immagini • Recitare e interpretare brevi e semplici testi memorizzati Fasi <ul style="list-style-type: none"> • Realizzazione dell'attività di parlato Modalità': <ul style="list-style-type: none"> • in plenaria Verifiche <ul style="list-style-type: none"> • Semplici e brevi descrizioni (anche parzialmente guidate) Criteri di osservazione <ul style="list-style-type: none"> • Pronuncia e utilizzo delle parole imparate 	<ul style="list-style-type: none"> • Testi in adozione : Ambarabà 2 • Cd di ascolto 1 e 2 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Contenuti vincolanti	Possibili contenuti	Indicazioni didattico- metodologiche	Stimoli/materiali collegamenti interdisciplinari possibili contenuti	erledigt am
(5) SCRITTURA	Scrivere parole e frasi su argomenti noti	Situazioni esperienziali	<p>Prove scritte mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> almeno una al mese <p>Tipologie testuali</p> <ul style="list-style-type: none"> esercizi di tipo ortografico/lessicale semplici testi <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> in classe (oggetti e azioni) permessi colori numeri casa e famiglia corpo umano cibi e bevande 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> presentazione della propria famiglia descrizioni varie semplici testi <p>Tipologie testuali</p> <ul style="list-style-type: none"> descrizioni <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> vestiti compleanno giochi permessi 	<ul style="list-style-type: none"> Esercitare la copiatura di parole e brevi frasi Esercitare l'impiego mirato del lessico appreso in semplici frasi Esercitare le breve e semplice descrizione di immagini <p>Indicatori intermedi</p> <ul style="list-style-type: none"> Scrivere parole e frasi esercitate <p>Fasi</p> <ul style="list-style-type: none"> Scrittura <p>Modalità</p> <ul style="list-style-type: none"> Guidata Autonoma <p>Verifiche</p> <ul style="list-style-type: none"> Completamento di brevi e semplici testi <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> riutilizzo delle parole e delle stringhe di lingua imparate struttura delle frasi 	<ul style="list-style-type: none"> Testi in adozione : Ambarabà 2 Cd di ascolto 1 e 2 Quaderno di lavoro 1 e 2 	

Kommunikations- und Informationstechnologie Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. digitale Medien in verschiedenen Fächern selbständig für das eigene Lernen nutzen
2. Informationen finden, diese mit Hilfe einiger Kriterien bewerten, auswählen und aufbereiten und mit Hilfe der digitalen Medien präsentieren
3. mit digitalen Medien kritisch und verantwortungsvoll umgehen
4. Auswirkungen der digitalen Medien auf das eigene Umfeld einschätzen

2. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Hinweise; Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am	
Gestaltung	Mit Computer und anderen Medien kreativ und konstruktiv umgehen	Gestaltungsmöglichkeiten mit Computer und anderen Medien	1	Öffnen/Schließen von Schreibprogrammen	Vorkenntnisse vertiefen, einfache Lernprogramme selbstständig bedienen	Anipaint „Ich maskiere mein Gesicht“		
	Programme zu kreativem und konstruktivem Gestalten nutzen	Text- und Bildgestaltung	1	<i>siehe 1. Klasse:</i> Ein-/Abschalten des Computers Benützung der Maus und Tastatur Programme/Lernspiele öffnen/beenden	Vorkenntnisse vertiefen, Wörter schreiben; einfache Formen am Computer erstellen können (im Fach Kunst) „Anipaint“	Word, Pustebblume, Lauschwerkstatt, Buchstabenwerkstatt		
	Digitale Medien und Programme in verschiedenen Situationen als Lern- und Arbeitsinstrumente nutzen		1,3,4	Lernprogramme einzelner Fächer	Andere digitale Medien (Audio – CD, DVD, Videos) kennen lernen	Word, Pustebblume, Lauschwerkstatt, Buchstabenwerkstatt, Anipaint, Mathematikspiele		
Information	Informationen suchen, finden, auswählen	Multimediale Informationsquellen	Der Erwerb der Fertigkeiten und Fähigkeiten des Teilbereichs Kommunikation und Information wird vorwiegend in den Unterricht ab der 3. Klasse eingeplant.					
	Sich auf einer Webseite zurechtfinden	Kindgerechte Internetseiten						
Kommunikation	Digitale Kommunikationswerkzeuge nutzen	Kommunikationswerkzeuge und Kommunikationsformen						
	Über die Nutzung der Medien im Bereich Schule und Freizeit nachdenken und sprechen	Medien im eigenen Erlebnisbereich						

Bewegung und Sport 2. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- (1) Spiel und Sport in verschiedenen Umgebungen mit Freude ausüben und sich durch Bewegung kreativ ausdrücken
- (2) in verschiedenen Spiel- und Sportsituationen sportmotorische Grundqualifikationen anwenden und verbessern, Strategien und Taktiken ausprobieren
- (3) in der Gruppe spielen und kooperieren, Regeln einhalten und sich fair verhalten
- (4) mögliche Gefahren einschätzen und angemessen reagieren

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung	Bewegungsabläufe bezogen auf Raum, Zeit und Gleichgewicht ausführen und verändern	Bewegungen, Körperhaltungen	1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> •Raum- und Zeitwahrnehmung trainieren •Entfernungen und Zeit schätzen •verschiedene Fortbewegungsarten kombinieren (Laufen - Springen, Rollen...) •verschiedene Fortbewegungsarten geschickt ausführen natürliche Bewegungen flüssig verbinden 	<ul style="list-style-type: none"> •Lauf ABC •Wahrnehmung - und Fangspiele •Ausdauerläufe in selbst gewähltem Tempo •Ballspiele(rollen, fangen, stoßen, werfen aus verschiedenen Positionen, Einsatz der rechten und linken Hand,...) •Turnen mit kleinen Geräten (Klettern an Stangen und Tauen, Hindernisparcours, Gerätekombinationen) •Rolle vorwärts, Rolle rückwärts, Gleichgewichtsübungen auf den Langbänken ... •normfreies Turnen (Bewegungslandschaften) 		Musik (Lieder) Deutsch (Reime und Reigen) Italienisch (Lieder in ita.  : Kindertänze aus aller Welt	
	Durch Bewegung und Körpersprache Gefühle und Gedanken mitteilen und Situationen darstellen	Ausdrucksformen der Bewegung und Körpersprache	1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> •Rhythmen wahrnehmen, darauf reagieren und sich ausdrücken •Gefühle wahrnehmen und nutzen •Nachahmen und improvisieren (Tiere, Berufe, Gefühlszustände,...) 	<ul style="list-style-type: none"> •Pantomime •Darstellen von Bewegungsgeschichten •Bewegung zu Musik •Turnen am Boden und an Geräten, mit Alltagsgegenständen •Fantasie und Nachahmungsspiele •Bewegungsspiele allgemein 		 : Lieder zum Turnen und Toben	
Sportmotorische Grundqualifikationen	Bewegungen mit und an Geräten erproben und koordiniert durchführen	Bewegungsformen	1, 2, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> •mit Kleingeräten umgehen •am Boden turnen •Körperkraft bewusst einsetzen Bewegungsmöglichkeiten mit verschiedenen Gegenständen erproben und festigen 	<ul style="list-style-type: none"> •Übungen an der Sprossenwand, auf Matten, Langbänken, Sprungbrett... (Geräteparcours, Bewegungslandschaften, freies Turnen) •Kombinierte Übungen mit Klein- und Großgeräten •Zirkusspiele •Funktionsgymnastik 		 : Sportstunden schnell und klar  : Bergedorfer Grundschulpraxis-Sport 1. und 2. Klasse	
	Verschiedene Formen des Laufens, Werfens und Springens anwenden	Lauf-, Wurf- und Sprungtechniken	1, 2, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Lauftechniken ausführen verschiedene Sprungformen ausführen verschiedene Wurfformen ausführen 	<ul style="list-style-type: none"> •Lauf-, Staffel- und Kreisspiele •Sprung-, Reaktions- und Koordinationsübungen •MÜR zu Wurftechniken (Zielwerfen) •Ballspiele, Ausdauerläufe, Hindernisläufe, Einbau von Wurfgeräten, Ziel- und Weitwürfe aus verschiedenen Positionen •Werfen aus verschiedenen Positionen •Laufen über Markierungen •konzentriert laufen •ausdauernd laufen •beschleunigen und Lauftempo variieren •rhythmisches Laufen •einfache gymnastische Bewegungen •verschiedene Sprungformen ausführen und kombinieren •einbeiniges Springen, auch auf Geräte und über Hindernisse, •beidbeiniges Springen, Auf - und Niedersprünge aus dem Stand, aus dem Angehen, Sprünge in die Weite, in die Höhe,... 			

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, mögliche Inhalte	Querverweise	erledigt am
					<ul style="list-style-type: none"> • Lauf ABC... • Ball- und Fangspiele • Werfen von verschiedenen Gegenständen und Geräten (Ringe, Jongliertücher, Bälle, Vortex...) • Verschiedene Wurfarten trainieren: werfen, schleudern und stoßen • Werfen auf Ziele und in die Weite 			
	Die eigenen sportmotorischen Fähigkeiten einschätzen und bewusst einsetzen	Unfallrisiken und Vorbeugemaßnahmen	1, 2, 3, 4	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahrenquellen erkennen und Sicherheitsbestimmungen einhalten • Räumlichkeiten angemessen benutzen • Großgeräte kennenlernen • Belastungs- und Erholungsphasen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mithilfe beim Wegräumen von Geräten und Gegenständen • Verschiedene Übungen (Laufen, werfen, fangen, springen, ...) • Sicherheitsmaßnahmen, • eigene Grenzen durch sicheres Herantasten erkennen • Ruhepausen • Beruhigungs- und Entspannungsspiele • Körperspannung und –entspannung 			
Bewegungs- und Sportspiele	Sportspiele ausführen	Elemente von Sportspielen	1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • sich aktiv an Spielen beteiligen • in der Gruppe spielen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele“ (Schwarzer Mann, Balltreiben, Jägerball..) • Fangspiele, Ballspiele, Wurfspiele, Gruppenspiele, Laufspiele, Staffelspiele, Stationsübungen • auf Signal, Richtungs- und Aufgabenänderungen hinhören • taktisch spielen 		www.sportunterricht.de www.sportunterricht.ch www.die-schnelle-sportstunde.de  Spielesammlung	
	Die Spielregeln einhalten, sich gegenseitig unterstützen und Rücksicht nehmen	Bewegungs-, Wett- und Sportspiele, Verhaltensregeln	1, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitungen und Spielregeln einhalten • in der Gruppe einander unterstützen • den Mitschülern fair begegnen • unterschiedliche Leistungen akzeptieren • verlieren können • helfen und Rücksicht nehmen • sich bei Sieg und Niederlage angemessen verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielregeln • Regeln der Fairness • Fehlverhalten hinweisen und Regeln bzw. Strafmaßnahmen gemeinsam erstellen • Vor- und Nachbesprechung von Spielen 		 130 originelle Ideen für zwischendurch	
Bewegung und Sport im Freien	Sich im freien Gelände angemessen bewegen	Ausgewählte Aktivitäten im Freien	1, 2, 3, 4		<ul style="list-style-type: none"> • sich im Freien richtig verhalten und sicher bewegen • selbständig Spiel – und Bewegungsräume im Freien entdecken • den Pausenhof als Bewegungsraum nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach Jahreszeiten angepasst ausgewählte Aktivitäten im Freien durchführen. • Eislaufen • Wanderungen 		

Musik Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule Musik

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache berücksichtigen, Musik in Bewegung und Tanz umsetzen (1)
- durch Singen persönliches und gemeinschaftliches Erleben zum Ausdruck bringen (2)
- mit Klängen experimentieren und Texte, Klanggeschichten, Lieder und Musikstücke mit Stimme und Instrumenten gestalten und dabei elementare Kenntnisse der Musiklehre anwenden (3)

1. Klasse und 2. Klasse

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	erledigt am
Singen	Lieder in Gruppen oder einzeln singen	Kinderlieder, Spiellieder und Singspiele	1, 2, 3	Lieder in einem der Kinderstimme entsprechenden Tonumfang	Lieder, Spiellieder und einfache Singspiele im Fünftonraum	<u>Buchtipps</u> Singen Grundschule Simalasing Fidelio Mikado	
	Auf Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache achten	Spielerische Atem-, Haltung- und Artikulationsübungen		in Spielform verpackte Atem-, Handlungs- und Artikulationsübungen	Sprechstücke klangmalerisch gestalten		
Musizieren	Töne und Geräusche reproduzieren und damit experimentieren	Körper- und Musikinstrumente	3	klangliche Darstellung von Situationen mit dem Körper und verschiedenem Instrumentarium	vorgegebene Bilder verklanglichen Klänge und Geräusche mit passenden Gegenständen bzw. Musikinstrumenten nachahmen und Texte damit untermalen	auf dem Bauernhof, Raketenstart, auf dem Markt, im Schulhof <u>Liedertipps (siehe Anhang)</u> Wenn sich die Igel küssen Eisenbahn, nimm mich mit	
	Texte und Geschichten gestalten und Lieder begleiten	Rhythmisch-melodische Begleitformen		Nachahmung von Tierstimmen und Umweltgeräuschen Rhythmische Ostinato-Begleitung	Dreiklänge in der Klasse verteilt spielen aus dem Text entnommene rhythmische Bausteine		
Hören	Musikinstrumente am Klang erkennen und ordnen	Ausgewählte Instrumente	1, 2, 3	Orff-Instrumente	Musikinstrumente und Geräusche am Klang erkennen und ordnen	<u>Liedertipps (siehe Anhang)</u> Bauernmadl Kikeriki <u>Buchtipps</u> Fidelio	
	Musikstücke hören und darüber sprechen	Tonhöhen, Tondauer, Tonstärke		bildhafte Darstellung von Gegensätzen	Gegensätze unterscheiden, benennen und bildhaft darstellen: laut – leise, hoch – tief, kurz – lang, fröhlich-traurig (hell-dunkel), schnell - langsam		
Musik umsetzen	Sich frei bzw. nach dem Grundschlag bewegen	Bewegungs- und Raumformen	1, 2, 3	freie und vorgegebene Tanzschritte	Geräusche und Klänge in Bewegungen umsetzen, den Raum erkunden, auf akustische Zeichen reagieren		
	Gehörtes aufzeichnen	Gestalterische Ausdrucksformen		Malen zu Musik	Hilfsmittel: Tücher, Bänder, Luftballons		
Musikalische Grundlagen	Musikalische Kontraste unterscheiden und benennen	Tonhöhen, Tondauer und Tonstärke	3	Strich-Punkt-Notation	Zeichen für Tonhöhe, Tondauer und Tonstärke erkennen Rufertz: Schülernamen rufen und singen	Tonhöhe mit Handzeichen zeigen Querverweis: Deutsch	
	Notenzeichen verwenden	Rhythmische Bausteine		rhythmische Bausteine	den Rhythmus von Wörtern erkennen und klatschen, Silben klatschen		
	Instrumente benennen	Instrumente					

Kunst 2. Klasse Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Bilder und Kunstwerke betrachten und ihre visuellen Botschaften deuten (1)
2. Objekte und Bilder nach eigenen Vorstellungen mit verschiedenen Techniken und Materialien gestalten (2)

Kompetenzen	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen; Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am
1. Visuelle Botschaften erfassen	Über Wirkung von Farben, Formen und Bildern sprechen	Bildsprache, einige Kunstwerke		Farben und Formen vergleichen Farben und Formen in Kunstwerken wiedererkennen und vergleichen	Dinge aus der Umwelt bewusst wahrnehmen verschiedene Formen für Dinge: Haus, Auto, Zug u.ä. , verschiedene dekorative Formen erkennen und miteinander vergleichen z.B. Kandinsky	
	Mit Drucktechniken kreativ gestalten	Druckverfahren, farbliche Abstufungen	verschiedene Drucktechniken	mit Drucktechniken Formen und Figuren gestalten Fingerdruck, Korkdruck, Kartoffeldruck, Materialdruck	Druckmaterial: Korken für Blumen, Pappkanten für Gras, Mauer ...	
2. Gestalten	Mit Farben und Materialien Bilder gestalten	Werkzeuge, Arbeitstechniken und Gestaltungsformen	Bilder zu Themenschwerpunkten	für die eigenen Bilder die geeigneten Farben und Malmaterialien verwenden Kleine Bilder – Holzfarben, großflächige Bilder – Wasserfarben das zur Verfügung gestellte Farbmateriale mit Namen benennen können Farben des eigenen Farbkastens und verschiedene Pinsel	Borstenpinsel, Haarpinsel	
	Kontraste und Stimmungen darstellen und Farben in Beziehung setzen	Grundfarben und Mischfarben, Wirkungskraft von Farben	Werke mit Wirkungskraft von Farben	mit verschiedenen Farbkombinationen experimentieren Materialien und Objekte gestalten Sand, Pappmachè, Sägemehl, Kleister, ...	z.B. mit Fotos arbeiten: Stimmungen wahrnehmen, verbalisieren und im eigenen Bild darstellen	
	Mit festen und formbaren Materialien zwei- und dreidimensional gestalten	Darstellungsformen und Materialien	Werke aus festen und formbaren Materialien	mit festen und formbaren Materialien Figuren und Reliefs herstellen Holz, Ton, Salzteig, Plastilin, Pappmachè` Abdrucke von Gegenständen		
	Mit technisch-visuellen Medien zeichnen, malen und gestalten	Software zum Zeichnen und Malen		Ein Malprogramm gezielt einsetzen und freie Formen gestalten	z.B. Paint, AniPaint	

Technik Grundschule

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Werkzeuge, Gegenstände und Maschinen sach- und funktionsgerecht unter Wahrung der grundlegenden Sicherheitsaspekte nutzen (1)
2. Gebrauchsgegenstände planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen herstellen (2)

2. Klasse

Kompetenzen	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen; Querverweise; mögliche Inhalte	erledigt am
1	Verschiedene Materialien unterscheiden	Eigenschaften von Werkstoffen	Umgang mit verschiedenen Arbeitsmaterialien	verschiedene Materialien kennen lernen: Papier, Seidenpapier, Stoff, Wolle, Plastilin, Salzteig...	basteln mit Abfallprodukten und Naturmaterialien	
2	Werkstoffe und Werkzeuge fachgerecht verwenden	Einsatzmöglichkeit von Werkstoffen und Werkzeugen	fachgerechter Umgang mit Schere, Stupfnadel, Klebstoff, Pinsel	mit verschiedenen Materialien arbeiten: Papier, Seidenpapier, Stoff, Wolle, Plastilin...	schneiden, knüllen, falten, reißen, formen, kleben, stupfen modellieren: Anhänger, Igel, ... Formen ausstechen	
2	Einfache Gegenstände herstellen				Bilder ausschneiden, einfache Collagen, Fensterbilder, → Kunst, Deutsch, Mathematik,	

Leben in der Gemeinschaft: Emotionale Bildung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- (1) Eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben wahrnehmen und sie mithilfe geeigneter Kommunikationsformen zum Ausdruck bringen
- (2) Sich Neues zutrauen, unter mehreren Möglichkeiten auswählen und zur Entscheidung stehen
- (3) Über Konflikte sprechen und mit anderen nach Formen der Bewältigung suchen
- (4) Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aufbauen und Beziehungsmuster unterscheiden

1. – 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen <i>Methodisch- didaktische Hinweise</i>	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Eigene Bedürfnisse, Stärken und Vorlieben beobachten, einschätzen und benennen	Eigene Fähigkeiten, Neigungen, Stärken und Bedürfnisse	1,2,4	eigene Selbstwert Geben und Nehmen in der eigenen Familie Ausdrucksformen eigener Bedürfnisse Gesprächskreis	Sich als wichtig und erfolgreich erfahren können Über Geben und Nehmen in der eigenen Familie nachdenken und sprechen <i>Die Familie</i> <i>Steckbrief</i>	Stammbaum erstellen	2./3. Klasse 1. – 5. Klasse	
Gefühle wahrnehmen, zeigen und damit umgehen	Situationsgerechte Formen des verbalen und nonverbalen Ausdrucks	1,2,4	Gesprächsrunden- Klassenversammlungen	Eigene Gefühle wahrnehmen, erkennen und ausdrücken können Rollenspiele Spiele zur Gestik und Mimik Gefühle anderer erkennen und darauf reagieren, Stilleübungen <i>Gefühlsuhr</i>	Buch: „Entspannungsübungen für Kinder“ von Sabine Boltz CDs mit Entspannungsmusik Traum- Phantasiereisen	1. – 5. Klasse	
Sich selbst behaupten, abgrenzen und sich Neues zutrauen	Kommunikationsformen	3,2,1	Ausdrucksformen für unterschiedliche Gefühlszustände	Mit verschiedenen Umgangsformen vertraut werden Regeln aushandeln und einüben im Gespräch Rollenspiele / Theaterspiele Partnerübungen	Theaterpädagogen/ Kommunikationspädagogen einladen	1. – 5. Klasse	
Beziehungen zu Gleichaltrigen und zu Erwachsenen aufbauen	Beziehungsmuster	4,1,2,3	Korrekte Umgangsformen	Erkennen, dass die Klasse eine Gemeinschaft ist Gruppenspiele Kooperationsspiele Erkennen, dass Menschen auf Beziehung angewiesen sind <i>Arbeit in Kleingruppen</i>		1. – 5. Klasse	

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen <i>Methodisch- didaktische Hinweise</i>	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
				<i>Texte zum Thema Freundschaft</i> <i>Höfliche Umgangsformen</i> Etwas über andere Kulturen erfahren			
Die eigene Rolle in der Klasse und in Gruppen wahrnehmen und reflektieren	Verhaltens- und Rollenunterschiede in Gruppen und zwischen den Geschlechtern	1,2,4	Meine Rolle in der Gruppe	Einfache Rolle einnehmen Mit unterschiedlichen Rollen experimentieren und überlegen, wie man selbst in einer ähnlichen Situation handeln würde <i>Maskenspiele</i> Gefühle personifizieren und anspielen	Gefühlskarten Soziogramm erstellen	1. – 5. Klasse	
Über Konflikte sprechen und Kompromisse finden	Methoden der Konfliktbewältigung	3,1,2,4	Gesprächskreis Klassenversammlungen Nein-Sagen und dazu stehen	Wissen, was Konflikte sind Einfache Streitregeln kennenlernen Gewaltfrei Konflikte lösen lernen <i>Faires Kämpfen</i> Bewusst machen: Ich kann jederzeit Hilfe holen, wenn ich überfordert bin und wenn Gewalt passiert Zur Achtsamkeit hinführen	Experten/ Psychologen einladen Gefühlskarten „Original Play“	2. – 5. Klasse	
Über Geschlechterrollen reflektieren	Geschlechterrollen	1,2,4	Männer- und Frauenrollen	Über Männer- und Frauenrollen nachdenken Geschichten erzählen und vorlesen Bildgeschichten Lieblingsspiele von Buben und Mädchen	Handreichung zur Sexualerziehung, anfordern am PIB (Pädagogisches Institut für Bildung)	5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Gesundheitsförderung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Schutz- und Risikofaktoren für die eigene Gesundheit einschätzen und sich vorbeugend verhalten
2. sich für das eigene Wohlbefinden aktiv einsetzen und den eigenen Körper pflegen
3. den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung, Gesundheit, Wachstum und körperlicher Aktivität beschreiben und die eigenen Essgewohnheiten bewusst pflegen

1. – 5. Klasse Grundschule Gesundheitsförderung

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen <i>Methodisch- didaktische Hinweise</i>	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Schutz- und Risikofaktoren für Gesundheit beschreiben und mit Belastungen umgehen	Physische, psychische, soziale Faktoren und Umweltfaktoren	1,2,3	Körperempfindungen im Alltag	Körperempfindungen wahrnehmen und im Alltag darauf achten <i>Auf richtige Sitzhaltung, Schreibhaltung achten</i> <i>Anziehen bei Kälte, Sonnenschutz bei Hitze</i>	Experten einladen	1. – 5. Klasse	
Über die Bedeutung von Gesundheit für die eigene Persönlichkeit und die Lebensgestaltung nachdenken und		1,2,3	Beiträge zur eigenen Gesundheitserhaltung Rücksichtnahme in der Gruppe Spannung- und	Zur eigenen Gesunderhaltung beitragen und sich regelmäßig darum bemühen <i>Bedeutung von Gesundheit für das Lernen</i> <i>Bedeutung von Lernen für die Gesundheit (einen Fahrradtrick kennen, einen Tanz lernen, balancieren...)</i> Rücksicht nehmen, wenn es jemandem nicht gut geht	Projekt: Bewegte Schule http://www.mehrbewegung-in-die-Schule.de/05000.htm	1. – 5. Klasse	

sprechen			Entspannungselemente im Tagesablauf	Unterschiede zwischen schweren Krankheiten und kleinen Unpässlichkeiten besprechen Pausenspiele Phantasiereisen			
Über die eigene Identität und Geschlechterrolle sprechen	Geschlecht und Geschlechterrollen	1,2	Mein Platz in der Gruppe Alle sind einzigartig	Sich in der Gruppe zurechtfinden und wahrnehmen, dass alle Menschen einzigartig sind <i>Spiele</i> <i>Gesprächskreise</i> <i>Klassenversammlungen</i> <i>Ich - Heft, Fotocollage</i> Erfahren, dass auch untypisches Verhalten Freude machen kann und in Ordnung ist <i>Unterschiede und Ähnlichkeiten im Freizeitverhalten von Buben und Mädchen</i>	Eltern/ Großeltern als Experten einladen, welche über eigene Erfahrungen und Rollenverteilung berichten	1. – 5. Klasse	
Eigene Verhaltensweisen beschreiben und ihren gesundheitsfördernden Wert beurteilen	Auswirkungen von Verhaltensweisen, Konsum, Gruppendruck, Medien	1,2,3	Selbstwirksamkeit Feedback Grenzen Konsumverhalten Klassenregeln	Sich selbst behaupten und sich selbst einbringen <i>Feedback geben und einholen</i> Sich mit dem eigenen Konsumverhalten auseinandersetzen Klassenregeln mitgestalten <i>Regeln gemeinsam erarbeiten und vereinbaren</i> <i>Sprechstein</i> <i>Eigene Grenzen erkennen, anderen Grenzen setzen und einhalten</i>	Projekt zu den Medien	1. – 5. Klasse	
Den eigenen Körper und Körperreaktionen	Methoden der Wahrnehmung	1,2,3	Wahrnehmungsübungen und -spiele	Sich selbst genau wahrnehmen und die Reaktionen der Anderen einschätzen Sich der Bedeutung der	Wettermassagen, Waschstraße, Pizzabäcker, Fühlstraßen	1. – 5. Klasse	

beobachten und wahrnehmen			Experimente mit allen Sinnen	Wahrnehmung für das Lernen bewusst sein Hand-, Fuß-, Fingerabdrücke in Sand, auf Papier, in Gips in Salzteig hinterlassen Mit allen Sinnen experimentieren Naturerfahrung: alle Sinne durch Spiele anregen, anschleichen, einer Quelle oder Tieren zuhören	Lehrausgang (verschiedene Sinne erleben) Kinesiologische Übungen		
Körperliche Zustände beschreiben und mögliche Ursachen besprechen	Psychische und physische Zustände	1,2,3	Experimente zu Körpersignalen Gesprächsrunden Klassengespräche	Erkennen anbahnen, dass Körpersignale körperliche oder seelische Hintergründe haben können	Gefühlsbarometer	1. – 5. Klasse	
Maßnahmen der Körperpflege und der Hygiene anwenden	Körperpflege und Hygiene	1,2	Körperpflege, Zahnpflege, Kleidungswechsel	Erkennen, dass Körperpflege und Hygiene wichtig sind und vor Krankheiten schützen können Das rechte Maß von Körperpflege und Sauberkeit einschätzen	Zusammenarbeit mit Sanitätseinheit	1. – 5. Klasse	
Sich für die gesundheitsfördernde Gestaltung der eigenen Lebenswelt einsetzen	Gesundheitsfördernde und schädigende Umweltbedingungen	1,2	Wasser ist Leben Sonne/Licht Wärme/Kälte	Auswirkungen der Umwelt auf die Gesundheit kennen und sowohl positive als auch negative Wirkungen wahrnehmen	Projekte zu den Themen; siehe Broschüre „Energie“	3. – 5. Klasse	
Gefahren einschätzen und vorbeugendes Verhalten in	Gefahrensituationen, Vorbeugemaßnahmen	1,2	Gefahren auf dem Spielplatz, Schulweg, Pausenhof, Klassenraum... Schutz vor Gewalt in	Gefahrenpotenziale erkennen, einschätzen und überlegen, wie man sich schützen kann Gefahren abschätzen und Entscheidungen treffen	Klassenpolizist im Pausenhof	1. – 5. Klasse	

verschiedenen Lebenslagen praktizieren	ahmen		der Schule und in der Freizeit Verkehrsgerechte Kleidung	Die Gefahren von Suchtmitteln kennen lernen			
Sich in Risiko- und Notsituationen verantwortungsbewusst verhalten	Verhalten in Risiko- und Notsituationen und einfache Methoden der Hilfeleistung	1,2	Maßnahmen und Handlungsweisen im Falle von Gefahrensituationen Räumungsübung	Maßnahmen und Handlungsweisen anwenden, die im Falle von Gefahrensituationen angemessen sind <i>Notrufnummer</i> <i>Die W-Fragen beantworten können (Wie verhalte ich bei einem Notruf...)</i> <i>Einfache Erste Hilfe Maßnahmen besprechen und erproben</i>	Projekt mit Weißem Kreuz oder Erste Hilfe	4./5. Klasse	

Gesunde Ernährung

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung, Gesundheit, Wachstum und körperlicher Aktivität beschreiben	Wechselwirkung Ernährung und Gesundheit	3,2,1	Die Wichtigkeit von gesunder Ernährung und Bewegung	<i>Ernährungsprotokoll führen</i> <i>Bewegungsprotokoll führen</i> <i>Klassengespräche</i>	Projekt der Hauswirtschaftsschule: „Fühlen wie es schmeckt“	1. – 5. Klasse	

Arten der Nahrungsmittel unterscheiden und der Lebensmittelpyramide zuordnen	Der Bedarf des Körpers an Energie und Nährstoffen	3,1	Lebensmittelpyramide	<i>Nährstoffe der Lebensmittel kennenlernen</i> <i>Lebensmittelpyramide kleben, aus Werbeprospekten ausschneiden</i> <i>Obst und Gemüse schmecken, riechen und kosten</i>	Lernwerkstatt: „Ernährung im Alltag. Wie man sich gesund ernährt“ von Christine Schlote	3. – 5. Klasse	
Die Bedeutung industriell verarbeiteter und naturbelassener Nahrungsmittel aufzeigen	Lebensmittel und ihre Qualität in Bezug auf Gesundheit	1	Gesunde und ungesunde Speisen	<i>Projekt: Gesunde Jause (Apfeljause)</i> <i>Besuch auf Bauernmarkt</i> <i>Lokale Wirtschaft ansprechen</i> <i>Fair Trade Produkte</i> <i>Massentierhaltung</i>	Broschüre zum Thema Apfel Bauern und Bäuerinnen stellen verschiedene Apfelsorten vor.	1. – 5. Klasse 2. – 5. Klasse	
Verschiedene Ernährungsverhalten und ihre Auswirkungen aufzeigen	Ausgewogene Ernährungsverhalten	1,3,2	Klassengespräche über die Essgewohnheiten	Die Wichtigkeit der regelmäßigen Mahlzeiten und des gründlichen Kauens erkennen <i>Essgewohnheiten aus aller Welt</i> Genügend Zeit für die Mahlzeiten einplanen		2. – 5. Klasse	
Konservierungsmethoden, Arten der Zubereitung von Speisen und die Auswirkungen auf den Nährwert beschreiben	Arten der Konservierung und Zubereitung von Lebensmitteln	1,2,3	Verschiedene Konservierungsmethoden für die Haltbarkeit von Lebensmitteln	<i>Gemeinsames Kochen und Backen einfrieren, trocknen, einkochen...</i> <i>Besuch der Obstgenossenschaft</i> <i>Äpfel trocknen</i> <i>Unterschiedliche Verpackungsmöglichkeiten kennen lernen</i>	Weihnachtsbäckerei; Obstsalat; ... -> kann auch als Thema für ein Wahlfach sein	4./5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. sich als Fußgänger und als Radfahrer an Verkehrsregeln halten, Gefahren einschätzen und auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen
2. in öffentlichen Verkehrsmitteln auf andere Benutzer Rücksicht nehmen und sich gesetzeskonform verhalten

1.– 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen <i>Methodisch- didaktische Hinweise</i>	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Verkehrszeichen als Fußgänger und Radfahrer deuten und sich entsprechend verhalten	Verkehrszeichen, Verkehrsampeln	1	Bedeutung wichtiger Verkehrszeichen	Bedeutung wichtiger Verkehrszeichen und -regeln kennen lernen und sich daran halten <i>Fahrradführerschein (Gemeindepolizei)</i> <i>Lehrausgänge</i>	Lernwerkstatt Parcours mit Verkehrsschildern nachstellen Lernspiele	4./5. Klasse	
Verkehrsvorschriften einhalten und Konsequenzen verkehrswidrigen Verhaltens benennen	Normen und Regeln, Rechte und Pflichten des Fußgängers und des Radfahrers	1	Verkehrszeichen und -schilder	Unterschiedliche Arten von Verkehrszeichen und -schildern kennen und einhalten <i>Verkehrserziehungskalender</i> <i>Arbeitsblätter</i>	Beim Schulweg auf Verkehrszeichen achten	1./5. Klasse	
Verkehrssituationen für Fußgänger und Radfahrer aufzeigen sowie entsprechende Verhaltensweisen	Arten von Straßen und Wegen, Gefahrensituationen, verkehrsgerechte Kleidung	1	Gefahrenquellen	Gefahrenquellen erkennen und einschätzen können 3. Klasse <i>Fahrsicherheitszentrum</i> Gehweg und Fußgängerübergang richtig benutzen	Projekt Broschüre Arbeitsblätter	3. Klasse 5. Klasse 1. – 5. Klasse	

beschreiben und befolgen			korrekte Benutzung von Gehwegen und Fußgängerüberhängen	<i>Richtige Kleidung tragen, um die eigene Sicherheit zu erhöhen</i>			
Sich in Fahrzeugen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln rücksichtsvoll und gesetzeskonform verhalten	Gesetzeskonforme Verhaltensweisen	2	rücksichtsvolles Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln	Bei Ausflügen mit öffentlichen Verkehrsmitteln rücksichtsvolles Verhalten einüben <i>Klassengespräche</i> <i>Prävention (Gemeindepolizei)</i>		1. – 5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Politische Bildung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. Regeln respektieren, über ihren Sinn und Zweck nachdenken, Meinungen in geeigneter Form mitteilen und angemessen begründen
2. solidarisches Verhalten zeigen
3. die Bedeutung öffentlicher Einrichtungen und Institutionen aufzeigen

1. – 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Sinn und Zweck von Regeln und Normen in verschiedenen Bereichen im eigenen Umfeld untersuchen und beurteilen	Regeln in Schule, Familie und Freizeit	1,2	Regeln und Normen in einer Gemeinschaft	Erkennen, dass es in einer Gemeinschaft Regeln und Normen braucht <i>Klassenregeln und Verhaltensregeln im Schulalltag aufstellen</i> <i>Spielregeln im Sport ansprechen</i>	Plakat für die Klasse	1. - 5. Klasse	
Sich mit anderen Meinungen auseinander setzen und den eigenen Gesichtspunkt in korrekter und begründeter Form äußern	Gesprächsregeln	1,2	Gewaltfreie Konfliktlösungen Gesprächsführung	<i>Klassenversammlungen und Kindergespräche</i> <i>Diskussionen vorgegebener Themen</i> <i>Schlichtungsgespräche ohne Anleitung führen können</i>	Projekte zum gewaltfreien Umgang	1. - 5. Klasse	
Die Anderen achten und ihnen helfen	Formen der Wertschätzung	2,1	Vielfältigkeit und Wertschätzung	Verschiedene Kulturen und Kulturkreise kennenlernen	Prävention von Mobbing Gespräche begleiten	1. - 5. Klasse	
Sich als Mitglied einer Gemeinschaft wahrnehmen und sich entsprechend verhalten	Gemeinschaftsformen	1,2	Begriff Gemeinschaft	<i>Rollenspiele</i> <i>Gemeinschaftsspiele</i> <i>Partner- und Gruppenarbeiten</i>	Befindlichkeitsbaum (Gefühle und Emotionen benennen können)	1. - 5. Klasse	
In der Klasse und Schulgemeinschaft Aufgaben und Verantwortung übernehmen	Rechte, Pflichten	1,2	Klassendienste Einhaltung der vereinbarten Regeln und Verantwortung	Einhalten der vereinbarten Regeln und Verantwortung übernehmen <i>bei Nichteinhaltung die Konsequenzen tragen</i> <i>Kinder teilen Klassendienste selbst ein</i> Gemeinsame Ausarbeitung von Disziplinarmaßnahmen <i>Strafenkatalog</i>	Klassensprecher	1. - 5. Klasse	
Sich an Aktivitäten und Initiativen der Solidarität beteiligen	Formen der Solidarität	2,1	Vorstellung eine oder mehrerer wohlthätiger Organisationen	<i>Teilnahme an einer karitativen Initiative</i>	Bastelaktion für guten Zweck Bastelarbeiten verkaufen oder verschenken Spendenlauf Fastenbüchse	1. - 5. Klasse	

Rechte des Kindes beanspruchen und Pflichten wahrnehmen	Erklärung über die Rechte des Kindes, Schülerinnen und Schülercharta	1,2	Ausarbeitung einer Klassenordnung mit Rechten und Pflichten	<i>Gruppengespräche, Gruppen –oder Klassenprojekte</i>	Wahl eines Klassensprechers, der die Rechte der Schüler vertritt. (5. Klasse)	1. - 5. Klasse	
Angebote von öffentlichen Einrichtungen sinnvoll nutzen	Öffentliche Einrichtungen	3,1,2	Bibliothek Verschiedene Einrichtungen der eigenen Gemeinde	<i>Tourismusbüro, Weißes Kreuz, Sozialsprengel, Altersheim... besuchen</i>	Erste Hilfe Kurs	3. – 5. Klasse	
Organe und Aufgaben der lokalen Verwaltung beschreiben	Die Gemeinde	3,1	Aufgabenbereiche der Gemeinde und Gemeindebesuch Aufgabenbereich des Bürgermeisters und des Gemeinderates	<i>Besuch (bei) der Gemeindepolizei und Feuerwehr</i>	Gemeinderatssitzung nachstellen (Rollenspiel)	3. – 5. Klasse	
Sich mit den wichtigsten Merkmalen der Demokratie auseinander setzen und mit dem eigenen Lebensumfeld in Beziehung bringen	Grundsätze der Demokratie und der Verfassung	1,2	Grundsätze der Demokratie	<i>Aufbau einer Demokratie (im eigenen Land)</i>	Politiker oder Gemeindefereferent einladen	5. Klasse	

Leben in der Gemeinschaft: Umweltbildung

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

1. den Einfluss des Menschen auf die Umwelt aufzeigen
2. über die Verantwortung des Menschen im Umgang mit der Natur und deren Ressourcen nachdenken, darüber sprechen und sich entsprechend verhalten

1. - 5. Klasse Grundschule

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Teilkompetenzen Methodisch- didaktische Hinweise	Anregungen, Querverweise, mögliche Inhalte	Klasse	erledigt am
Lebensräume der näheren Umgebung erkunden und ihre Bedeutung aufzeigen	Ökosysteme und ihre Merkmale	2,1	Lebensraum Wald	<i>Baumfest (4. Klasse)</i> <i>Biotop „Kalterer See“ durchwandern</i> <i>Naturparkhäuser (Naturparkhaus Truden) besuchen</i>	Förster einladen und mit ihm den Wald erforschen	1. – 5. Klasse	
Über die Verantwortung des Menschen für Veränderungen der Umwelt nachdenken und diskutieren	Nutzungsformen und Eingriffe in die Natur	1,2	Umweltverschmutzung und Lärm	<i>Klassengespräche</i> <i>Arbeitsblätter</i>	Wildbachverbauung besuchen	4. / 5. Klasse	
Ressourcennutzung und ökologische Kreisläufe aufzeigen	Müllvermeidung, Wiederverwertung von Materialien	2,1	Müllvermeidung Mülltrennung	<i>Besuch auf dem Recyclinghof</i> <i>Ökopause</i> <i>Richtige Mülltrennung in der Klasse und im Pausenhof</i>	Projekt „Prima Klima“	1. - 5. Klasse	
Wertschätzend mit Umwelt und Natur umgehen	Regeln zum Umwelt- und Naturschutz	2,1	Respektvoller Umgang mit der Natur	<i>Bewusstes Einkaufen (Stofftaschen, wenig Verpackung mitkaufen...)</i> <i>Bei Ausflügen achtsam sein: auf den Wegen bleiben, Müll wieder mitnehmen...</i>	Besuch eines Naturparks	1. - 5. Klasse	
Über Aktionen zum Umweltschutz sprechen und daraus Folgerungen für das eigene Verhalten ableiten	Tätigkeiten und Initiativen öffentlicher und privater Einrichtungen	2,1	Respektvoller Umgang mit der Natur Praktische Anwendungen in der Klasse	<i>Recyclebare Hefte</i> <i>Sinnvoller Umgang mit Papier (Nutzung der Rückseite als Schmierpapier)</i> <i>Aktion „Zu Fuß zur Schule“ ; „Klimaschritte“</i> <i>Fahren mit dem Citybus</i> <i>Stoßlüften, Strom, Wasser...</i>	Projekt „Papiertiger“	1. - 5. Klasse	